Traiskirchen fixiert Play-offs ▶ Klosterneuburgs Serie hält an:

Fünf! Bei Sallomon fallen weiter alle Gegner durch

Sein kritischer Blick ist gefürchtet, er ist derzeit wohl der strengste „Basketball-Lehrer" Österreichs: Werner Sallomon. Seit er auf Klosterneuburgs Trainerposten zurückkehrte, fielen in der Bundesliga alle Gegner durch. Fünf sind es seit gestern, nachdem auch Oberwart mit 73:63 heimgeschickt wurde. Traiskirchen steht nach dem 80:76 gegen Gmunden sogar auf Platz drei, ist damit fix in den Play-offs!

Bis zur letzten Minute vor dem Seitenwechsel waren die Klosterneuburger immer in Rückstand gelegen, dann aber spielten sie sich nach dem 31:31 in knapp 60 Sekunden die 37:31-Pausenführung heraus. Vielleicht war's der Ärger darüber, dass Center Jozo Rados bereits im zweiten Viertel sein viertes Foul kassiert hatte. Die Offensiv-Lawine kam damit jedenfalls ins Rollen – und wälzte zum 52:33. Die Vorentscheidung. Denn selbst ein 7:0-Lauf der „Gunners" stellte sich als Rohrkrepierer heraus. „Wir haben Jozos Foulprobleme als Team sehr gut kompensiert", war ÖBV-Teamspieler Romed Vieider stolz.

Souverän auch Traiskirchen, das gegen Gmunden von Beginn an in Führung lag, sich mit dem 80:76 auf Platz drei schob und damit nicht mehr aus den Top-8 zu verdrängen ist. Manager Johannes Wiesmann freute sich: „Jetzt wollen wir auch noch das Heimrecht in den Play-offs fixieren!"

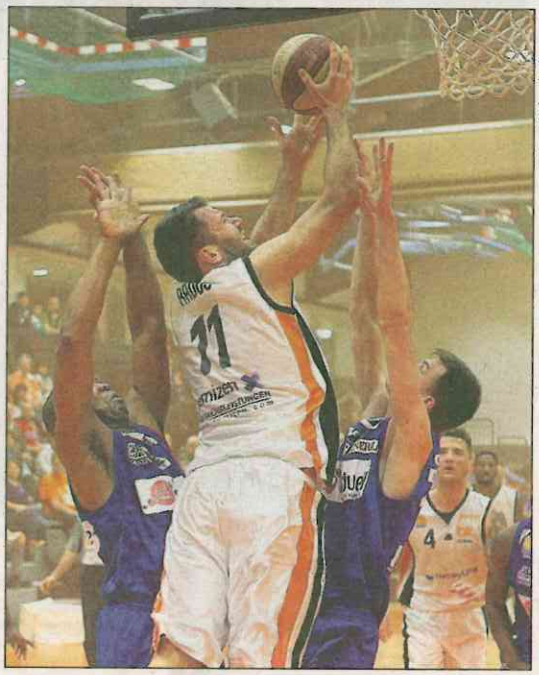

Foto: Michael Filippovits

Jozo Rados kassierte früh vier Fouls, seine Klosterneuburger Kollegen machten mit Oberwart aber kurzen Prozess – fünfter Sieg im fünften Spiel unter Coach Werner Sallomon.

Admiral Basketball Liga

1. Güssing*	31	27	4	2400	2105	45
2. Oberwart	32	19	13	2486	2332	38
3. Traiskirchen	32	17	15	2446	2346	34
4. Vienna	32	17	15	2489	2462	34
5. Klosterneuburg	32	16	16	2373	2425	32
6. Fürstenfeld	31	15	16	2259	2350	30
7. Wels	32	14	18	2517	2475	28
8. Kapfenberg	32	13	19	2484	2535	26
9. Gmunden	32	12	20	2396	2466	24
10. Graz	32	9	23	2291	2645	18

* 9 Punkte Abzug (Lizenzverstoß)

32. RUNDE, gestern: Klosterneuburg – Oberwart 73:63 (37:31). Lowe 16; McNealy 22. – **Traiskirchen – Gmunden 80:76 (41:36).** Trmal 19; McLaughlin 15. – **Weiters:** Wels – Graz 103:75 (56:32), Vienna – Kapfenberg 71:75 (36:32).

Foto: Facebook

Luka Wraber zeigte auf

Erstes Finale seit Oktober

Einen weiteren Schritt Richtung Olympische Spieler in Rio schaffte Badminton-Ass Luka Wraber mit dem Finaleinzug in Kuba. Gegen Lokalmatador Osleni Guerrero war aber trotz ansprechender Leistung nichts zu holen. „Drei solide Satzhälften und eine richtig gute waren heute nicht genug. Aber mein erster Finaleinzug seit Oktober ist ein wichtiges Zeichen und gibt mir enorme Motivation", so der Neustädter.

Vorjahressieger wieder vorne: Steinhammer über 5, Simon über 10km

Ein Lauffest in Melk

Rund 550 Starter, ideale Bedingungen – der 34. Melker Osterlauf wurde gestern wieder zu einem gelungenen Event.

Über die 5 Kilometer, wo auch der frühere Fußball-Teamspieler Paul Scharner mitlief, gewann wie auch schon in den letzten drei Jahren Christian Steinhammer. Der USKO-Melk-Athlet, der zuletzt auf Trainingslager war, siegte in 14:57,9 Minuten vor Florian Schipflinger (LC Villach/16:10,5) und Gerhard Steinböck (ASK McDonalds Loosdorf/16:18,9).

Über die 10 Kilometer war wie schon im Vorjahr Joe Simon der Schnellste. Der Wiener gewann in 33:30,9 Minuten vor Mario Sturmlechner (LC Mank/33:47,2) und dem Lunzer Thomas Heigl (Kolland-Topsport) in 34:48,1 Minuten. „Ein perfektes Wetter, perfekter Ablauf und gute Stimmung, nicht zuletzt durch die Blasmusik", schilderte Herbert Sandwieser vom HSV-Veranstalterteam, „wir sind richtig zufrieden."

Foto: Fritz Wolf

Steinhammer siegte über 5km

Erfolgreich war auch der Auftritt von Lemawork Ketema beim gestrigen Raiffeisen Osterlauf in Maria Enzersdorf. Der eingebürgerte Äthiopier nahm den Halbmarathon in Angriff und siegte überlegen nach 01:05,34 Stunden. Für ihn war's ein Test, will er doch beim anstehenden Marathon in Hamburg das Olympia-Limit erreichen. Auf die Plätze kamen Sebastian Czernt (Top Team Tri NÖ/1:17,51) und der Burgenländer Günter Filz nach 1:18,50 Stunden.

Bei den Damen siegte Andrea Winkelbauer vom Team „Marathoninnen" in einer Zeit von 1:46,28.

C. Mayerhofer